

La Orotava 7. II. 43
Tenerife, Canarias.

Sehr geehrter und lieber Herr Faust,

Seit längerer Zeit bin ich mit der Abfassung zweier Manuskripte emsig beschäftigt, betreffend die Schilderung von Flora und Fauna des Kanarischen Archipels vom pflanzengeographischen Standpunkt, und zwar für ein größeres Werk über die Kanaren von einem Dr. Wölfl. Die Arbeiten nehmen mich stark durch Nachdenken u. Zeitverlust in Anspruch und daher wollte ich es freundlichst für Ihre Brief vom 17. Dez. 42 sowie für die liebenswürdige Sendung von 8 Haworthien zu danken! Ich habe s.zt. die Setzlinge sofort in Kl. Töpfe gepflanzt in gute poröse Erde und sie zeigen schon Lebenszeichen. Von Koch ist das Päckchen *Davallia-Rhizome* auch wohlbehalten in Ihre Hände gelangt.

Ihre Frage zu beantworten, wo Sie Trockenfarne am besten pflanzen: nun das ist sehr einfach: in Ritzen u. Spalten von Mauern oder Felsen in voller Sonn- lage. Allerdings ist wesentlich, zu Beginn der Regenzeit. Die völlig dürr herausgenommenen Exemplare so den Bedingungen der feuchten Jahreszeit aussetzt. Ich mache das überhaupt vorzugsweise mit allen aus der Natur hienherübertragenen Pflanzen auf diese Weise. In der Sommerhitze herausgenommen, macht ihnen

der Verlust von ein paar Wurzeln, die dabei abbrechen, gar nichts aus, selbst bei jungen Bäumchen.

Haben Sie einen Floz von Oxalis purpurea gehabt, und
jetzt den zweiten? Hier bleiben diese reizenden Polster jetzt
über u. über seit Januar.

Herrn Alderfer wäre ich überaus dankbar, wenn er
mir eine Anzahl Sämlingspflanzen der Ephedra altissima
für München eingeschrieben senden würde!

Ihnen sende ich morgen m. gleicher Post einen Zerk-
spruch jener Aloë, welche ich vor Jahren aus Bordighera
als A. spinulosa (= mitisformis) erhalten hatte, und die
Herr Prof. Krieger auch nicht kannte. Vielleicht können
Sie die Pflanze durch Vergleich mit Ihrer Aloë-Samm-
lung richtig identifizieren u. wäre ich Ihnen für
Abklärung des botan. Namens dankbar. Ich be-
merke, dass diese Aloë besonders schön ist, und
dass sie gerade jetzt in voller Blüte steht. Die Art
ist mittelgross. Die voll entwickelten, alten Stammblumen
Rosetten sind 37 cm breit und hoch und haben bis 85
cm hohe orangefarbene Blütenschäfte.

Meine Thren in Golfe Iran, dem ich ausser meiner gedruckten
Liste noch handschriftlich ein ausführliches Sonderangebot
von Conen, Gremosen etc gemacht hatte, hat bis jetzt nichts
Lie ihm mein Befremden gemacht. Ob es nur für die dort
parentisch angewinkelten Engländer u. Amerikaner Luccu.
kuten aufziehen wollte, die nun geflohen sind?

Mit dem besten Willen an die u. Pst. Altkirchen. Da ich kein Haus so freundlich fest-u. an. Meer.
jahren wurde für stets anzubauen. Dr. D. Gerhard.